

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

303 (3.7.1913) Abendausgabe

Expedition:
Biele- und Hammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt.
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert.

5seitige Nummern 5 Pfg.
Schwere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Reklamsache 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 3 Jollings-
Rotationsmaschinen.

Nr. 303.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 302 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 303 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Des Balkankrieges zweite Auflage.

Karlsruhe, 3. Juli. Als mit dem unflüchtigen Loschlagen Nikitas von Montenegro (man sagt, und wohl kaum mit Unrecht, er habe den Kriegsanfang nach dem Wiener Bärenschluß eingerichtet) der Sturm der Balkanvölker gegen die Türkei begann, waren es eigentlich immer die Bulgaren, die an erster Stelle zu finden waren.

Mit dem merkwürdigen Ermatten dieses bulgarischen Vorkämpfers war eine andere Tatsache um Beachtung. Immer öfter las man, daß die Serben den Bulgaren ausgeholfen hätten, daß sie in Breichen der militärischen und der Finanzrüstung gefehlt seien und damit bewiesen hätten, welche achtunggebietende friedliche Erwartung hinter ihnen lag.

Und nun stehen auf einmal die zwei wirklich Erfolgreichen zusammen im Kampf gegen das erschöpfte Bulgarien. Die zwei, die immer von dem feinsten Kopf der Balkandiplomatie, von König Ferdinand, geführt schienen, gegen den Führer, und leicht könnte es sein, daß diesem seine ganze, oft bewährte Klugheit und Verschlagenheit nichts hilft, weil ihm das eine fehlt, auf das sich der Sieg am ersten aufbaut: die Massen! Die hat ihm der bewundernswerte, aber militärisch immer schon in seinem Wert bezweifelte, erste Gewaltlauf geraubt.

Erst der Held eines gewaltigen Befreiungstempes, jetzt der bedrohteste Throninhaber Europas: das ist jetzt das Schicksal König Ferdinands.

Wenn wirklich, was ja bei der Unzuverlässigkeit der Balkanmeldungen immer noch zweifelhaft ist, die Koalition zwischen Bulgaren und seinen einstigen Verbündeten bis zum bitteren Ende ausgeholfen werden soll, dann ist ein Mißerfolg Bulgariens nicht unmöglich, zumal wenn ihm auch Rumänien und die Türkei aus Sorge vor einer bulgarischen Vormachtstellung auf dem Balkan feindselig entgegenreten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Juli. Wie von befristeter Seite der „Blatt.“ mitgeteilt wird, ist seitens des Ministeriums des Innern als Termin für die Neuwahlen zur Zweiten Kammer Donnerstag, 23. Oktober, in Aussicht genommen.

Wiesloch, 3. Juli. In wenigen Tagen treffen sich in Wiesloch die bad. Kavalleristen beim 3. bad. Kavallerietag, am 5., 6. und 7. Juli. Die Vorbereitungen zu diesem Feste seitens des hiesigen Kavallerie-Bereins sind soweit erledigt, daß alles zur Zufriedenheit vor sich gehen wird.

Bruchsal, 3. Juli. Kürzlich fand das 60 jährige Stiftungsfest des Männergesangvereins „Liedertranz“ Bruchsal mit einem großen Volkskonzert in der Festhalle seinen Abschluß. Begonnen hatte es mit einem Festkonzert und einem Festakt, bei welchem die Damen des Vereins eine neue Fahne überreichten.

Wiesloch, 3. Juli. Die Einbrecher, welche den sensationellen Einbruch bei Herrn Weingutsbesitzer Otto Bronner, Teilhaber der Firma Bronner u. Heuß, hier verübten, sind nunmehr dingfest gemacht worden.

Mannheim, 3. Juli. Ein 51 Jahre alter verheirateter Schreiner von Ellersstadt, wohnhaft in Ludwigshafen, erschlug sich aus Lebensüberdruß auf dem hiesigen Friedhof.

Schwetzingen, 3. Juli. Der um 9 Uhr 2 Minuten hier abgehende Kurszug 737 entgleiste zwischen den Stationen Rheinhafen und Altrip. Der Unfall wurde durch Abkippen eines Keilens an einem Rad der Lokomotive verursacht.

Kinzigtal (A. Wolfach), 3. Juli. Der Bürgerausschuß der Gemeinde Kinzigtal genehmigte den Ankauf des Abrahamshofes im Zppichen für die Gemeinde zum Preis von 40 000 Mark mit Inventar.

Emmendingen, 3. Juli. Am Montag, morgens 6 1/2 Uhr, ist aus dem Amtsgefängnis der Mündinger Kuhdieb, der Schuster Josef Schänkle aus Konstanz, entwichen.

Musik.

Roman von E. Stieler-Maxshall.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(49. Fortsetzung.)

„Merken Sie, Heegemeister?“ fragte Magdalena endlich mit ganz erstickter Stimme. — „Es ist nichts Eigens mehr in mir.“

„Mut, Frau Ringer, Mut!“ mahnte der kleine Musiker. „Sie stehen an einer Lebenswende. Jetzt ein Schwert in die Faust! Und dann durch! Nicht sich fürchten vor eigenen Wunden und solchen, die man andern schlagen muß.“

„Er halte wieder einmal eines seiner Zeitungsblätter hervor und gab es ihr in die Hand.“

Das Schifferleben von Ingeborg Ring war in Hamburg aufgeführt worden. Hier stand eine glänzende Besprechung darüber, eine wohlthuende Besprechung. Der Mann, der sie geschrieben hatte, der hatte aus dem Werk alles, alles herausgehört, was Ingeborg Ring empfunden hatte.

„Die junge Komponistin,“ stand dort zu lesen, „hat aber auch Glück! Niemand wohl hätte so jeden leisesten Gedanken des Werkes hervorgehoben, so seine tiefste Seele beleuchtet können, wie der geniale Ludwig Rogentius.“

Ludwig Rogentius! Träumte sie denn? — Er — er und ihr erstes Werk hatten sich da draußen in der Welt gefunden. Und zeigten zusammen und feierten Triumphe miteinander. Indessen sie hier in Enge und Gedränge mit kleinsten Kammernissen und Bitternissen rang.

„Aber er muß doch wissen, daß dies ein Traum von mir ist —“ laut sie stöhnend.

„Das wird er wohl wissen.“ Heegemeister ging an seinen Schreibtisch und nahm einen Brief heraus. „Hier. Das alles habe ich vom Verleger zugehört bekommen. Ich wußte natürlich längst, daß Rogentius das Schiffsleben dirigieren würde.“

„Frau Ingeborg Ring!“ stand auf dem Umschlag — und dann die Adresse des Musikalienverlages.

Stauend las sie und wußte kaum, welsch ein seltsames, wundervolles Gefühl in ihr erwachte.

Hastig öffnete sie, während Heegemeister an das Fenster trat. Es waren nur wenige Zeilen.

„Ingeborg, teure Ingeborg Ring! Willkommen, willkommen und Glück auf. Schwere Steine sind mir vom Herzen gefallen. Ich wußte ja nicht mehr, was ich von Ihnen denken sollte, ich war voll Bitterkeit gegen Sie, das muß ich Ihnen doch gestehen. Aber nun verstehe ich ja alles. Sie wollten frei werden, zu mir kommen und Königin sein, aber ganz anders als ich es mir vorgestellt hatte.“

„Ludwig Rogentius,“ sagte Magdalena träumerisch vor sich hin — und noch einmal: „Ludwig Rogentius.“ Eine tiefe schwingende Glode schwang durch ihre Stimme.

„Den liebt sie,“ dachte der kleine Mann am Fenster drüben und sein heißes Herz zuckte in verschwiegener Qual. Den Gatten hatte er noch nie beneidet. Aber gegen diesen fernem Menschen brannte er in hellen Flammen der Eifersucht.

Magdalena stand auf und kam zu ihm heran, legte die Hände auf seine Schultern. Sie tat das manchmal, und er

empfund es immer wie eine Liebeslösung. Dann hätte er vor ihr niederknien mögen und zu ihr beten.

„Alle meine Freuden danke ich Ihnen, mein guter treuer Freund,“ sagte sie warm. „Sie sind für mich wie ein Himmels-geschenk.“

„Ich für Sie!“ schrie er beinahe, tief ihr davon und rannte durch die Stube. „Ah schau'n's, schau'n's. Jetzt das hätten Sie nicht sagen dürfen. Zu schwer dürfen Sie mir's auch nicht machen. Ich bin ein armerlicher Mensch.“

„Daß ich Ihnen zum Dank für alles so wehe tun muß,“ sagte Magdalena traurig, „ach, Heegemeisterchen. Wie kann ich's ändern?“

„Wehe tun! Ach, lassen's mich aus. Reden wir nimmer drüber. Gest, die Sonne brennt einem manchen Tag ein bißchen zu sehr auf den Buckel, so daß beinahe ein Schmerz draus wird? Möchte man sie darum entbehren, die liebe Sonne? Die Welt ist so schön und weit und reich, daß man sein eigenes Kleinwinziges Nichts manchmal mit Schmerzen empfindet! Und betet man sie nicht trotzdem an, die herrliche Welt? Ah sein's stad, sein's stad.“

„Ja,“ sagte er dann nach einem kleinen Stillschweigen und stand plötzlich vor ihr, sein Gesicht strahlte. „heute wird mir's wahrlich gut. Heute habe ich Freuden für Sie. Es ist noch eine da, Opus drei. Das raten's nimmer.“

„So sagen Sie mir's, Meisterlein,“ bat Magdalena froh. Mit der Miene eines Jahrmarktsausrußers verkündete er:

„Zwölftes Mittwochskonzert des Orchestervereins, Mittwoch, den 15. Februar zum ersten Male; ein Schifferleben, lyrische Dichtung von Ingeborg Ring.“

Seine Stimme frohlockte.

„Es ist nicht möglich, es ist nicht möglich,“ sagte Magdalena und die Knie zitterten ihr. Das — das sollte sie nun erleben? Ihr eigenes Werk, aus ihrem Innersten entstanden, sollte nun

Freiburg, 3. Juli. Am Mittwoch übernahm Herr Dr. Emil Thoma zum ersten Male als Stadtoberhaupt den Vorsitz in der Stadtratssitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat Stadtrat Karl Mayer als Senior im Namen und Auftrag des Kollegiums das Wort zur Begrüßung. Durch den einstimmigen Wahlakt habe der Bürgerausschuß unter freudiger Zustimmung der Einwohnerschaft und der Tagespresse Max zu erkennen gegeben, daß nach dem mit vollen Ehren in den Ruhestand getretenen Oberbürgermeister Dr. Winterer Herr Dr. Thoma der einzig richtige Mann des Vertrauens sei. Die schmerzliche Wunde, welche das aus dem Dienst scheidende bisherige Stadtoberhaupt zurückließ, sei glücklich überbrückt. Herr Oberbürgermeister Dr. Thoma erwiderte die Begrüßung ebenso herzlich, wie sie ihm zuteil geworden. Er werde unparteiisch und ohne Voreingenommenheit die Geschäfte zu führen suchen nach innen und nach außen, so wie er dies seit seinem Eintritt in den Gemeindedienst gewohnt sei; gehöre er doch den städtischen Kollegien in Freiburg seit nunmehr 29 Jahren an. Die Hauptaufgabe der Verwaltung bestehe darin, daß sie sich den Zeitverhältnissen anzupassen verstehe. Nachdem der Redner noch kurz das künftige Arbeitsprogramm entwickelt hatte, gab er dem Wunsch Ausdruck, das Kollegium möge das Verhältnis der Treue, der Freundschaft, der gegenseitigen Achtung, des gegenseitigen Vertrauens auf ihn übertragen, wie es unter seinem Herrn Vorgänger so lange Zeit bestanden habe.

(Oberweiler (A. Mühlheim), 3. Juli. Gestern früh starb hier Bürgermeister und Mühlenbesitzer Karl Fischer. Zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde wurde der Verbliebene am 19. November 1887 gewählt, und er hat seitdem ununterbrochen diesen Vertrauensposten bekleidet. Er war Bezirksrat in den Jahren 1896 bis 1900, und seit Bestehen auch Mitglied der Kurkommission der Kurorte Badenweiler und Oberweiler. Ausgezeichnet wurde er im Jahre 1912 durch die Verleihung der silbernen Verdienstmedaille.

Vörsach, 3. Juli. Die Frage der Fortführung der Post- und Straßenbahn nach Vörsach geht ihrer Lösung entgegen. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung dem von der kantonalen Straßenbahn ausgearbeiteten Vertragsentwurf über den Bau und Betrieb der Strecke Riehen-Vörsach die Zustimmung erteilt und die Vorlage des Entwurfs an den Bürgerausschuß beschloffen.

Vörsach, 3. Juli. Eine Eindrehverbanne, die es auf die Kästen der Bahnhöfe abgesehen zu haben scheint, macht seit längerer Zeit das Wiesental unsicher. Nachdem vor einiger Zeit hier in die Güterhalle und bald darauf in die Station Haagen ein Einbruch verübt wurde, haben die Eindrehler jüngst dem Stationsamt Steinen einen Befehl abgefordert, allerdings ohne Beute machen zu können.

Lodtnau, 3. Juli. Gestern morgen kamen zwei gutgekleidete Herren mit ziemlich schweren Koffern hier an. Einem Gendarmen schien die Schwere verdächtig, und er fragte nach dem Inhalt der Koffer. Die Antwort lautete: Papierwaren. Darauf wurden die beiden aufs Rathaus genommen, um ihre Papiere vorzuzeigen. Während einiger Formalitäten rannte der hinter dem Gendarmen stehende Herr spornstreichs davon. Während der Gendarm ihn verfolgte, sprang der andere die Stiege hinauf und sprang vom Treppensfenster aus ins Freie. Ueber Gartenzäune, Mauern nahmen die Kurden ihren Weg nach dem Hasenhorn. Die Koffer, die im Rathaus geblieben, enthielten eine schöne Menge Sacharin. Bis jetzt konnten die beiden Gutebel trotz telefonischer Verfolgung nicht gefast werden.

Furtwangen, 1. Juli. Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein Furtwangen begehrt am kommenden Sonntag, den 5., und Montag, den 6. Juli, sein 50. Stiftungsfest. Es findet am Samstag abend in der Festhalle ein Festkonzert statt, bei dem außer der sehr leistungsfähigen Sängervereinigung Herr Konzertfänger Wehdeker (Bariton) mitwirken wird. Für den Sonntag ist Frühchoppentanz, Festzug und anschließ. Festakt in der städt. Turn- und Festhalle vorgesehen.

Immenstaad (A. Ueberlingen), 3. Juli. Der hiesige Männergesangsverein feiert am 6. Juli sein goldenes Jubiläum. Zur Teilnahme an dem Feste haben sich zahlreiche auswärtige Vereine angemeldet.

Konstanz, 3. Juli. In verflorenen Nacht erschloß in Lorettowald ein Zimmermann namens Heinrich Geiger von Oberthurheim die 18jährige Katharine Lieb aus Dettingen an der Ems und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei, die aber nicht tödlich waren. Der junge Mann schleppte sich dann nach einem Hause in der Nachbarschaft und gab Bericht von dem Geschehenen, worauf er ohnmächtig zusammenbrach. Nach aufgefundenen Briefen handelt es sich um ein Liebespaar, das gemeinsam in den Tod gehen wollte.

von außen her wie etwas Fremdes zu ihr sprechen! Beinahe fürchtete sie sich davor.

„Aber da werden's spritzen!“ rief Heegemeier. „Ringerlein, was wird das für ein Abend werden! Das gibt einen Sieg, einen Sieg! Am Ende auch über das feindliche Heer in Ihrem eigenen Herzen. Gott geb's!“

Anders als sie den Weg hergeschritten war, ging Magdalena zurück. Mit hochgehobenem Haupt, freien fröhlichen Blicken und leichtem Herzen.

Wo waren die Raggmäuse, die Gedanken, die alles Süße in ihr verzehren wollten? Auf und davon!

Witten auf der Straße sagte sie plötzlich laut zu sich selbst:

„Ich will ihm meine ganze Seele geben.“

(Fortsetzung folgt.)

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. Juli. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Die morgige Neuenstudierung von Meyerbeers „Africainen“ ersforderte die Neubestellung der weißlichen Hauptpartien: Selika — Elyse und Ines — Scheider. Unter den männlichen Hauptdarstellern sind neu: Büttner — Oberpriester, Meßler — Diego, Neuss — Großinquisitor, Rosa — Pedro, Stewert — Basco de Sama.

Im Besitz ihrer früheren Partien sind die Herren von Gortom — Reluso und Bussard — Alvar. Die Einstudierung stand unter der Leitung der Herren Lorenz und Dumas. Eine Wiederholung der „Africainen“ in dieser Spielzeit findet nicht mehr statt.

Breslau, 3. Juli. Die „Mündig. N. N.“ melden von hier, daß die Ausstellungsleitung als Ersatz für Hauptmanns abgelehntes Jahrhundertfestspiel das Dr. Kleinmiedersche Jahrhundertfestspiel „Als sie erwachten“ (Verlag Ruhland in Lichterfeld-Berlin) gewählt hat. Dr. Kleinmieders fordert jedoch, daß auch der getränkte Dichter Hauptmann hiermit einverstanden sei und überdies an der Lantime partizipiere. — Wie das „Kasseler Tagebl.“ erfährt, gelangt Dr. Kleinmieders Festspiel „Als ich erwachte“ in den Königlichen Schauspielhäusern Berlin, Hannover, Kassel und Wiesbaden zur Aufführung.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juli.

Neuerungen im Stadtpostverkehr. Mit Eröffnung des neuen Personenbahnhofs werden auf der elektrischen Straßenbahn zwei Spezialwagen zur Beförderung von Postkisten vom Bahnhof nach dem Hauptpostgebäude und umgekehrt eingestellt. Die Wagen erhalten ein besonderes Anschlagblech und können dadurch direkt ins neue Bahnhofsamt einfahren. Die alte Postkutsche, die von früh 1/2 Uhr ab den ganzen Tag über die zahlreichen Pakete und Briefsäcke hin und her beförderte, fällt von dem genannten Zeitpunkt an in Wegfall. Die Posthalterei, welche seit Jahrzehnten in den Händen des Posthalters Friedrich Kübler lag, geht im Spätsommer auf die Güterbesitzer E. von Steffelin über. Diesen Teil des Geschäfts wird Herr Hubert von Steffelin übernehmen.

Belehrungsfahrt nach Kiel. Der Badische Landesverband des Deutschen Flottenvereins unternimmt vom 1.—5. August mit Sonderzug eine Belehrungsfahrt an die Wasserfront. Die Fahrt geht von Karlsruhe aus direkt nach Kiel. Das reichhaltige Programm enthält u. a. Besichtigung der Kaiserlichen Werft, der Kanalbauten, des Torpedoboothafens, eines Kriegsschiffes. Es folgt diesen Tagen in Kiel eine Seefahrt nach Glücksburg, von da ein Ausflug an die Düppeler Schanzen, schließlich Besuch der Marineakademie in Rütow. Auf der Rückfahrt wird einträgiger Aufenthalt in Hamburg genommen. Die Belehrungsfahrt beansprucht 5 Tage.

Stadtgartenkonzert. Das gestern abend im Stadtgarten vor der Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) unter Leitung des Regl. Musikmeisters Granau gegebene Konzert war trotz der etwas kühlen Bitterung von ca. 1400 Personen besucht. Das vorzüglich zusammengestellte Programm fand großen Beifall. Besonders das Charakterstück „Die Post im Walde“, welches von Herrn Musikmeister Granau selbst besungen wurde, fand außerordentlichen Beifall und mußte wiederholt werden. Außerdem fand die Ouvertüre z. Oper „Martha“, die Introitussonate a. d. Oper „Carmen“ sowie der Walzer aus „Der liebe Augustin“ reichen Beifall.

### Das Leuchten unserer Glühwürmchen.

Wer hat nicht schon an warmen Sommerabenden die zarten grünlichweißen Lichtpünktchen beobachtet, die am Begrund aus Gras und Gebüsch hervorleuchten oder auch wie feine Feuerfunken durch die laue Luft fliegen! Wenn wir uns dieser Leuchtspünktchen mit der Hand erschließen, dann haben wir ein kleines, kaum zentimeterlanges, wurmartiges Tierchen vor uns, auf dessen Unterseite die drei leuchten Leuchtorgane das milde Licht ausstrahlen; es ist ein Glühwürmchen, das auch den Namen Johanniskäfer führt. Von dem kleinen Käfer besitzt sowohl das geflügelte Männchen wie das flügellose Weibchen und die Larve die Leuchtorgane, die schon in den frühesten Zeiten die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich gelenkt und die verschiedensten Deutungen gefunden hat. Aber bis in die neueste Zeit hinein war die Ursache dieser seltsamen Naturerscheinungen vollständig unbekannt geblieben; man nahm aber an, daß eine ganz langsame Verbrennung, also eine Oxidation mit dem Sauerstoff der Luft stattfände. Diese Annahme wurde dann längere Zeit wieder angezweifelt, da sich zeigte, daß die Käfer auch in Kohlenoxydgas leuchten. Neuerdings sind aber weitgehende Forschungen angestellt worden, besonders von dem Zoologen Weithauer, die eine Oxidation außer Frage stellen und uns auch endlich den Grund und den Ursprung des seltsamen Phänomens aufgedeckt haben.

Die frühere Annahme, daß der Johanniskäfer das Leuchten oder Lichtleuchten völlig in seiner Gewalt habe, ist hinwegrück geworden, denn wenn man eine Anzahl Käfer in eine geschlossene Glaspröhne tut, dann leuchten sie bei jedem Zutreten des Kolbens auf, während das Licht beim Ausgehen des Kolbens erlischt. Im ersten Fall wird die Luft im Kolben verdichtet, also den Leuchtorganen viel Sauerstoff zugeführt, das Leuchten wird daher intensiver, im zweiten Fall wird es schwächer, da die Luft verdünnt wird. Wenn die Käfer also bald aufleuchten und bald dunkel erscheinen, dann haben sie diesen Wechsel erzeugt durch das Öffnen oder Schließen der feinen Lufttrichter, die den leuchtenden Organen die Luft zuführen. Es kommt beim Leuchten ohne Zweifel eine Oxidation zustande, was aus dem folgenden wird, daß Käfer, die in Wasserstoffsuperoxyd gebracht wurden, sehr stark aufleuchten, weil diese Flüssigkeit sehr leicht Sauerstoff abgibt. Die Eigenschaften des Leuchtens ist von dem Willen des Käfers somit völlig unabhängig, denn tote Körper leuchten auch, und wenn man die Leuchtorgane einer Anzahl Käfer sammelt und eintrocknen läßt, dann kann man sie nach langer Zeit durch Anfeuchten wieder zum Leuchten bringen. Das Leuchten ist eine rein chemische Reaktion, zu welcher der Körper des Käfers die notwendigen Zutaten liefert.

Aufgrund dieser Feststellungen gelang es nun den Forschern, den Ursprung des Leuchtens aufzudecken. Wenn der Körper die zum Leuchten nötigen Stoffe gibt, dann muß er sie notwendigerweise mit seiner Nahrung aufnehmen, sie müssen also in ihr enthalten sein. Da nun die Johanniskäfer sich vorzugsweise von verwesenden pflanzlichen und tierischen Resten ernähren, die wir mit dem Namen Humus bezeichnen, so muß die Leuchtsubstanz im Humus des Bodens enthalten sein. Es wurden Versuche in dieser Richtung gemacht; eine wässrige Lösung von Humus wurde mit Wasserstoffsuperoxyd zusammengebracht, und siehe da, es entstand ein deutliches Leuchten. Diese Entdeckung war von der größten Wichtigkeit, denn sie gab einen Aufschluß über die so rätselhafte Erscheinung des Leuchtens bei manchen Tieren. Es ist wohl zweifellos, daß das Leuchten der Glühwürmchen den Tieren als Mittel dient, sich gegenseitig zu finden, aber entstanden und herangezogen ist die Leuchtorgane aus der Nahrung, die ganz ohne Zu-

### Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 3. Juli. Die Hauptausstellung der augenblicklich im Badischen Kunstverein ausgestellten Werke bilden die Werke der „Künstlervereinigung Schwarzwald“, die mit einer Reihe feinschöner Gemälde und Graphiken aufwartet. Die Bilder dieser Künstler in und um Freiburg herum verraten durchweg ein tüchtiges, gebiegenes Können und ehrlichen Fleiß, es ist Heimatkunst im guten Sinne des Wortes: stimmungsvolle, tannenduftige Schwarzwaldlandschaften, charaktervolle Bildnisse, poesiegetränkte Kleinplastik, die nirgends sensationell ist, aber überall verschwegene heimliche Reize offenbart. Schönheiten, wie sie lebendiges Schauen und innige Natureinfühlung zumege bringen.

Als Maler feiner stilisierter und vibrierender Winterlandschaften erscheint Karl Biese, der von St. Märgen nach Freudenstadt ging, und zeigt uns sehr reizvolle Ausschnitte aus der Schwarzwaldwinterlandschaft, die ernst und heiter zugleich und von einem eigenartigen Stimmungsaufbau umwittert sind. Wesentliche Motive, wenn auch robuster in der Technik, gestaltet Karl Bartels (Lodmoos), der zwei Winterlandschaften ausstellt. Hermann Hoff (Seelbach) ist mit einer großen Landschaft „Aprilwetter“, die die Stimmung eines in Sonne und Regen getauchten Vorfrühlings abgibt und wirkungsvoll wiedergibt, und mit einem kleinen Bildchen recht glücklich vertreten. Heinrich Epignagel (Freiburg) stellt feinsinnige und zart getönte Landschaften und Stillleben aus, Hermann Döbler (Hinterzarten), den man als Maler pittoresker Schneelandschaften und glühender Sonnenaufgänge auf dem Feldberg kennt, zeigt ein anmutig frisches Naturbild (Dorf mit Landschaft), das uns die ganze friedensvolle und zordadige Schönheit eines Schwarzwaldbörzens in vollen, pauschlichen Farben malt, ein Bild, das sich die Heimatmuseen einmal ansehen sollten, da es ein positives Stück heimatischer Kunst darstellt.

tun des Käfers die Eigenschaft des Leuchtens in sich birgt. Wir dürfen daher das Leuchten als Mittel der Annäherung nicht zu hoch anschlagen, denn auch die Larven leuchten, und bei denen ist ja ein gegenseitiges Finden zwecklos; dieses kann bei den Männchen und Weibchen wohl eine Folge, aber niemals die Ursache des Leuchtens gewesen sein. Die Käfer strahlen das Licht nicht aus, um sich finden zu können, sondern sie finden sich, weil sie infolge ihrer Nahrung leuchten.

### Vermischtes.

Eibenrod i. Sachsen, 3. Juli. (Tel.) Gestern abend gegen 10 Uhr ereignete sich hier ein schweres Automobilunglück, indem das mit 6 Personen besetzte Automobil des hiesigen Säckereifabrikanten Hager mit einem Milchwagen zusammenstieß. Die Frau des Automobilbesitzers sowie Herr und Frau Fort-Rent-Untmann Loos wurden sofort getötet. Ein anderer Herr und die Schwägerin des Herrn Loos sowie der Chauffeur erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Beide Gefährte sind gerettet. Das Pferd des Milchwagens wurde getötet. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Milchwagen auf der falschen Seite fuhr.

DT. London, 3. Juli. (Tel.) Der Marquis of Northampton ist zur Zahlung einer Buße von einer Million Mark an die junge und nicht minder schöne Schauspielerin Daisy Warham verurteilt worden, welcher er die Heirat versprochen hatte. Als er Fräulein Warham das Versprechen gab, war er noch Graf Compton und hatte auch die Absicht, die Schauspielerin zu heiraten. Auf Vorstellungen seines inzwischen verstorbenen Vaters schrieb er seiner Braut einen Brief, worin er ihr nochmals seine Liebe und Hochachtung ausdrückte, gleichzeitig aber erklärte, daß bei dem Vorurteil der englischen Gesellschaft es ihm als späteren Marquis of Northampton unmöglich sein würde ihr die gebührende Stellung zu verschaffen. Vor Gericht kam es zu einem Vergleich, bei dem sich der Vertreter des Marquis in dessen Namen zur Zahlung der Buße bereit erklärte.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Juli. Wie ein Militärwochenblatt meldet, ist Generalmajor Stolzenburg, Kommandeur der 30. Feldartilleriebrigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und Generalmajor Kühn, Kommandeur der Feldartilleriebrigade, zum Kommandeur der 30. Feldartilleriebrigade ernannt worden.

Berlin, 3. Juli. Dem Reichstagsabgeordneten Generalleutnant z. D. v. Diebert, General der Infanterie z. D. v. Bettow-Berckel und Generalleutnant z. D. v. Treslow ist, wie das „Militärwochenblatt“ meldet, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Grenadierregiments Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgischer Nr. 12) erteilt worden.

Berlin, 3. Juli. (Priv.) Durch den Tod des konfessionellen Reichstags-Abgeordneten Grafen v. Kanitz-Bodungen ist eine Nachwahl im Wahlkreise Ragnit-Wilkau notwendig geworden. Dieses Mandat war bisher konfessioneller Besitz. Im letzten Wahlkampfe hatte Graf Kanitz, der sich im Wahlkreise allgemeiner Beliebtheit erfreute, noch 421 Stimmen über die absolute Mehrheit erhalten. Den 10 032 konfessionellen Stimmen gegenüber 8216 national-liberalen und 2964 sozialdemokratischen Stimmen, die auf den jetzigen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Hofen fielen. Die Nationalliberalen rechnen mit einer Stichwahl zwischen ihrem Kandidaten und dem Konfessionellen. Einen geeigneten nationalliberalen Kandidaten glaubt man in dem Syndikus des Bundes sächsischer Industrieller und des Handelsbes Dr. Strejsemann gefunden zu haben, der eine auf ihn fallende Wahl als Kandidat anzunehmen sich bereit erklärt haben soll. Als Termin für die Nachwahlen kommt die letzte Hälfte des Septembers in Frage, da während der Ernteseit keine Wahl stattfinden soll.

Paris, 3. Juli. Der Vollzugsausschuß der Radikalen und der Sozialradikalen Partei beschloß sich mit der Gefahr der Spaltung der Radikalen durch die neugebildete Gruppe der „Entente Democratique et Sociale“ drohe und sagte einen Beschlußantrag, in dem alle radikalen Parlamentarier aufgefordert werden, noch vor den Ferien eine einzige radikale Gruppe zu bilden.

London, 3. Juli. Das Unterhaus vertagte sich heute früh 8 Uhr 20 Min. nach 17 1/2 stündiger Sitzung, in der das Gesetz über die Abschaffung des Pluralrechtes bei den allgemeinen Wahlen beraten wurde.

### Zur Monarchenbegegnung in Kiel.

Kiel, 3. Juli. Kurz vor 10 Uhr begab sich das Kaiserpaar — vor Kaiser in Admiralsuniform —, begleitet vom Reichszugler und vom Staatssekretär von Jagow nebst kleinem Gefolge, mit dem Verkehrsboot „Julda“ auf die „Trinacria“, um das italienische Königspaar zu einer Fahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal abzuholen. Nach kurzem Aufenthalt auf der „Trinacria“ führten dann die Majestäten, begleitet von den beiderseitigen engeren Um-

Als Landschaftler und Porträtist präferiert sich Wilhelm Haller (Freiburg), dessen charaktervolles Selbstbildnis mit seinem reichen Maß künstlerischer Durchdringung die Blicke besonders auf sich zieht, aber auch seine Landschaften verraten einen feingestimmten Künstler und einen energiegelassen Beobachter. Ludwig Jörn (Freiburg) hält sich in seinen sonst anziehenden Landschaftsbildern nicht ganz frei von einer etwas süßlichen Farbgebung. Adolf Schmidlings Porträts haben ebenfalls einen leisen Stich ins Konventionelle, doch besitzt vor allem sein „Bauernmädchen“ neben anderen Qualitäten reiche Stimmungswerte. Mit feinsinnigen Stillleben, frischen und fatten kleinen Landschaftsstudien und einer in Irzischen Akkorden schwingenden „Kranzmadlerin“ ist August Gantert vertreten, Julius Hefner (Freiburg) mit lebendig wirkenden Landschaften, von denen „Bereiste Tannen“ am charakteristischsten sind. Friedrich Benz' Freiburger Münster-Interieur ist eine fleißige impressionistisch farbige Arbeit, die jedoch noch der reiflosen Vermischung von Zeichnerischem und Malerischem bedarf und in ihrer Perspektive nicht ganz einwandfrei erscheint. Kleine Mängel, die durch die große Schwierigkeit der Aufgabe erklärlich werden. Den Beschluß der Arbeiten aus dem Schwarzwald machen die recht feinen und einbringlichen Radierungen Theodor Schüls (Freiburg), die mit geringen Mitteln, mit vorzüglicher Ökonomie im kleinsten Format oft recht große Wirkungen hervorgerufen.

Von den übrigen neu ausgestellten Bildern heftet sodann vor allem Arthur Grimms „Karlsruher Rheinhafen“, ein Bild, das sich im Besitze der Stadt befindet. Es ist ein vollfarbiges, langvolles Werk, das einen padenden Eindruck gibt von dem reizvollen und bunten Leben des so schnell zur Blüte gelangten Hafens, seinen Schiffen und seinen industriellen Anlagen.

Von den seit längerem ausgestellten Werken sei besonders auf die Gedächtnisausstellung des verstorbenen Düsseldorfers Malers Friedrich Schüß hingewiesen, von dem eine stattliche

# Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

## Zur Schlacht bei Kotschana.

Belgrad, 3. Juli. Das „Serbische Preßbureau“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über den zweiten Kampftag:

Am 1. Juli ist die 7. bulgarische Division, 24 Bataillone und etwa 70 Geschütze stark, in wilder Unordnung geflohen und über das linke Ufer des Zletove zurückgeworfen worden. Die serbischen Truppen haben die Fliehenden verfolgt und sie gezwungen, eine große Anzahl von Toten und Verwundeten zurückzulassen. Als die Bulgaren begannen, sich wieder zurückzulassen, ging die serbische Infanterie und später die Kavallerie mit einer solchen Schneidigkeit vor, daß der Rückzug der Bulgaren zu einer regellosen Flucht wurde.

Die Bulgaren ließen ihre gesamten Batterien und Maschinengewehre zurück und warfen ihre Gewehre, ihre Munition und ihr Gepäck fort. Mit vereinten Kräften haben die serbische Kavallerie und Infanterie eine vollständige Schnellfeuergeschütz-Batterie von vier Kanonen, 11 Prozen mit Bepannungen, die Bedienungsmannschaften und Offiziere weggenommen und außer dieser Beute haben sich die Serben neun Schnellfeuergeschütze, 13 Prozen, sieben Gebirgsschnellfeuergeschütze, sowie einer ganzen Maschinengewehrabteilung von vier Stück mit Bepannung, ihre Ausrüstung und einer großen Anzahl von Gewehren und Munition bemächtigt.

Gefangen genommen worden sind: Der Kommandeur des 13. bulgarischen Infanterieregiments, das vollständig zerstört worden ist, 10 Offiziere und an 1000 Unteroffiziere und Soldaten. Die Verluste der Bulgaren sind sehr bedeutend. Nach ihren auf dem Schlachtfelde zurückgelassenen Toten und Verwundeten dürften sie etwa 800 Tote und 1800 Verwundete betragen. Die serbischen Verluste sind, obgleich hoch, doch weniger beträchtlich als die bulgarischen. Der blutigste Kampf hat sich auf dem rechten serbischen Flügel abgepielt, auf dem, nach einer fürchterlichen Niederlage der Bulgaren, die Serben 19 bulgarische Offiziere, 191 Unteroffiziere und über 500 Soldaten gefangen genommen haben.

PC. Sofia, 3. Juli. (Meldung der Preß-Centrale.) Der bulgarische Generalstab erklärt, daß die bulgarischen Truppen gestern bis nach dem Wardarfluß vorgezogen seien und die Festungen Krievska und Wardar besetzt seien. Der dort stehende serbische Flügel soll vollkommen aufgerieben worden sein. Auch den griechischen Truppen gegenüber sollen die Bulgaren bereits Erfolge erzielt haben.

Vom griechisch-bulgarischen Kriegsjauplay. Saloniki, 3. Juli. Die Nachrichten von der Front laufen nur sehr spärlich und äußerst lüdenhaft ein. Im Bezirk von Panghation haben die Griechen ihre alten Stellungen wieder erobert, ohne auf größeren Widerstand zu stoßen. Allenfalls wurde der Vormarsch der Bulgaren aufgehalten.

Saloniki, 3. Juli. Gestern hörte man den ganzen Tag Kanonendonner aus der Richtung von Kifiss, wo eine große Schlacht im Gange sein soll. Einzelheiten über den Ausgang des Kampfes fehlen jedoch noch.

Sofia, 3. Juli. Die russische Regierung hat bei der griechischen sehr scharfen Protest wegen des gewalttätigen Vorgehens gegen das bulgarische Bataillon in Saloniki eingelegt. Auch der französische Vertreter in Saloniki soll gegen den Gewaltakt Einspruch erhoben haben.

Athen, 3. Juli. Bisher ist eine Abberufung des griechischen Gesandten in Sofia und des hiesigen bulgarischen Gesandten noch nicht erfolgt.

## Neue Schlachten im Gange.

Wien, 3. Juli. (Privat.) Ueber Sofia kommt die Nachricht, daß bei Ueslüh und Saloniki wieder große Kämpfe wüten.

## In Serbien.

Belgrad, 3. Juli. Das Regierungsorgan „Samuprawa“ gibt dem tiefsten Schmerz darüber Ausdruck, daß die Bulgaren in uner-

daß das amerikanische Zusammengehörigkeitsgefühl tiefer liegt als die Abunden, die die Schlacht ihnen geschlagen hatte. Täglich werden Jubiläumssperammlungen abgehalten, die mit der Ansprache des Präsidenten am Freitag ihren Höhepunkt und ihre Ende erreichen. General Daniel Sikes, der einzige überlebende Offizier, der ein Kommando bei Gettysburg hatte, ist im Zelllager eingetroffen. Er wurde von einer Abteilung seiner alten Soldaten empfangen und nach einem Hause geleitet, in dessen Nähe vor fünfzig Jahren ihm eine Kugel das Bein zerhimmelte. Die Truppen der Nord- und Südbanden befinden sich in getrennten Lagern und über einem jeden mehrt die Flagge, unter der sie kämpften. Tausende von Besuchern treffen täglich ein. Einige der Veteranen stecken in ihren alten Uniformen, die meisten jedoch tragen nur Soldatenhüte oder Kriegsmedaillen.

## Könige als Mitarbeiter der Presse.

PC. London, 3. Juli. (Meldung der Preß-Zentrale.) Die „Daily Mail“ kann sich rühmen Könige zu ihren Mitarbeitern zu zählen. Das Blatt veröffentlicht heute zwei Telegramme, das eine von König Peter von Serbien, das andere von König Konstantin von Griechenland, in denen sich beide zu der Lage äußern. Das Telegramm des König Peter lautet:

„Meine angetrengten Bemühungen gehen darauf hinaus unsere Zwistigkeiten auf friedliche Weise zu lösen. Ich mache diese Anstrengungen in der Hoffnung, daß Rußland und das übrige Europa in gerechter Weise unsere nitalen Interessen berücksichtigt. Ich bedauere auf das schmerzhafteste den unerwarteten Angriff der bulgarischen Armee, der das serbische Volk und die serbische Armee auf das höchste erregt hat und durch welchen zwei verbündete und verbündete Staaten einander gegenübergestellt wurden.“

Das Telegramm des Königs Konstantin weist an der Hand des mit der bulgarischen Regierung geschlossenen Vertrages nach, daß die Schuld an dem blutigen Konflikt einzig und allein auf bulgarischer Seite zu suchen sei. — Der Schluß des Telegramms des Königs Konstantin konnte noch nicht veröffentlicht werden, da, wie die „Daily Mail“ mitteilt, das Schlußblatt des Telegramms noch nicht angekommen ist.

ist bereit, die Bedingungen des türkisch-italienischen Vertrages zu erfüllen, sobald die Türkei ihren Verpflichtungen nachkommt. Wahrscheinlich werden die Italiener auf der Insel Rhodos zum Andenken an die italienische Okkupation eine italienische Universität errichten.

jätlicher Gier nach fremdem Gut in verbrecherischer Weise die Eintracht im Balkan vernichtet und wegen einiger 10 000 Quadratkilometer Landes einen Bruderkrieg nicht gescheut haben. Die neuesten Ereignisse bedeuten ein großes Unglück für den Balkan, vielleicht sogar ein großes islamisches Unglück. Erschwerend ist das barbarische Vorgehen der Bulgaren, die ein serbisches Feldhospital überfielen und verwundete serbische Offiziere und Soldaten in der furchtbarsten Weise massakriert haben. Vor solchen Ersetzungen muß das Blut der serbischen Krieger erstarren, muß der Drang nach furchtbarer Rache ermedt werden. Die Bulgaren werden für solche empörende Verbrechen der Strafe Gottes nicht entgehen. Schon auf dem Schlachtfeld beginnt sie das Gottesurteil zu erreichen und auch nach dem Kriege werden sie in ihrer Erschöpfung, im Verluste ihres Prestiges in der Berachtung, mit der ihnen ihre Nachbarn bezeugen werden, ihre schuldwürdigen Verbrechen büßen müssen. Bitter aber ist die große Enttäuschung des serbischen Volkes, das die Bulgaren bisher brüderlich unterstützt hat mit dem Blut, das seine besten Söhne für ihre Interessen vergossen haben.

## In Bulgarien.

Sofia, 3. Juli. Die Regierung hat eine äußerst strenge Preß- und Telegraphenzensur eingeführt. Den Zeitungen sind alle Publikationen über militärische Vorbereitungen verboten. Den auswärtigen Korrespondenten wurde die Reise an die Operationslinie untersagt. Alle öffentlichen Lokale müssen um 9 Uhr abends geschlossen sein. Der Sicherheitsdienst wird vom Militär gehandhabt.

Sofia, 3. Juli. (Priv.) Nach Mitteilung von kompetenter Seite weigern sich die Serben und Griechen, die Operationen einzustellen, jedoch der Krieg unvermeidlich ist.

Sofia, 3. Juli. Die Eisenbahnverbindung mit Serbien ist unterbrochen. Gestern haben die Serben die Uebernahme des bulgarischen Konventionales abgelehnt. Die serbischen Bahnbeamten an der bulgarischen Grenzstation Jaribrod zerstörten die telegraphischen Apparate ihres dortigen Amtes und flüchteten. Der bulgarische Zug kehrte mit den Reisenden nach Sofia zurück.

## Allgemeine Mobilisierung Rumäniens.

Bukarest, 3. Juli. Bisher ist noch kein Mobilisierungsbefehl erlassen worden. An zuständiger Stelle wird mit allem Nachdruck erklärt, daß der Beginn der militärischen Aktion erst erfolgen werde, wenn ein von allen Beteiligten anerkannter Kriegszustand eintritt. Die Mobilisierung der gesamten rumänischen Armee sei angesichts der getroffenen Vorbereitungen binnen drei Tagen durchzuführen. Der französische und russische Gesandte sollen neuerdings bemüht sein, Rumänien zu einer sofortigen Mobilisierung zu veranlassen.

Bukarest, 3. Juli. Die rumänische Regierung hat die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Es werden vorläufig vier Armeekorps mobilisiert. Der Mobilisierungsbefehl wurde gegeben, nachdem die rumänische Regierung aus Belgrad und Athen die Antwort bekommen hat, daß Serbien und Griechenland sich im Kriegszustande befinden.

## Die Stellungnahme der Türkei.

PC. Konstantinopel, 3. Juli. (Meldung der Preß-Centrale.) Die hier auf dem Wege über Sofia aus dem Balkan ankommenden Nachrichten haben unter der Bevölkerung die allergrößte Erregung verursacht. Die Kriegspartei, die längere Zeit geschwiegen hat, hat jetzt wieder ihre Stimme erhoben und es verlautet, daß die Türkei in aller Eile Vorbereitungen für einen neuen Krieg trifft. Es sollen bereits Befehle nach Kleinasien abgegangen sein, um die zum Teil bereits in ihre Heimat entlassenen Reservisten wieder unter die Fahnen zu rufen. Die Straßen von Konstantinopel bieten wieder das militärische Bild wie vor Beginn des Krieges gegen die Balkanstaaten. Trupps von Soldaten durchziehen die Straßen der Stadt mit unbekannter Richtung. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Regierung in Anbetracht der schwierigen inneren Lage der Türkei dem Verlangen der Kriegspartei und der Offiziere nachgibt und von zwei Uebeln, einem neuen Kriege oder eine neue Revolution, das kleinere vorzieht.

In gewissen militärischen Kreisen macht sich bereits eine ziemlich große Begeisterung für den neuen Krieg gegen die Balkanstaaten bemerkbar und man schwört Rache an den Besiegerten zu nehmen.

## Rumänisch-bulgarische Verhandlungen?

Wien, 3. Juli. Seit kurzer Zeit finden in Wien Verhandlungen zwischen Vertretern der rumänischen und bulgarischen Regierung statt, und zwar zwischen dem Vertrauensmann des Königs von Rumänien, Cantacuzene, und dem ehemaligen bulgarischen Ministerpräsidenten Geshow, die auf die Entwidlung der Balkankrise wohl einen entscheidenden Einfluß ausüben dürften.

## Briefkasten.

W. B. Umlage ist auf ein Einkommen zwischen 500 und 900 Mark zu zahlen, von weniger als 500 Mark dagegen nicht. (864)  
K. M. Bürgervereine bestehen in fast allen größeren Städten; so auch in Karlsruhe. Näheres finden Sie in den Adreßbüchern der betr. Städte. (860)

## Wasserwärme des Rheins.

+ Magau, 3. Juli. 17 Grad.

## Größtes Antiquitätenlager

Süddeutschlands  
Antiq. Einrichtungen jeder Stilart.  
Gemälde.  
Alte Stoffe. 4148a  
Schmuckstücke.  
Künstler Vorzugspreise. — Moderne Gemälde nehme in Tausch. (Breisgau).  
A. Brülswiler, Freiburg — Tel. 299.

gebungen (auf italienischer Seite auch der Minister des Aeußern di San Giuliano) nach Soltau zur Beschäftigung der Kanalbauten.

Das Wetter war trübe und regnerisch. Die hohen Herrschaften führen durch den Kriegshafen und durch die im Gang befindliche Weltfahrt des Kaiserlichen Jagtclubs für die kleine Rennklasse. Am 10% Uhr trafen sie bei der alten Schanze ein, wo sie an Land gingen. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Tirpitz, der Kanalaministrant und andere Persönlichkeiten empfingen die Majestäten und geleiteten sie zunächst auf die mittlere Mauer, um so einen Gesamtüberblick über die gewaltigen Anlagen zu geben, die heute zum letztenmal in ihrer Gesamtausdehnung und Tiefe sichtbar sind. Der Kaiser erklärte an Hand ausgehängter Pläne seinen hohen Gästen die Einzelheiten des Schleusenbaues. Es wurden lobend die Schiebeteure betreten, wobei Erläuterungen der Bauart und der Abmessungen der Tore gegeben wurden. Von den Toren ging man auf die Mittelmauer zurück und nunmehr wurde auf einer über den Teich gelegten Hebeleitung Wasser in die neuen Schleusen eingelassen, die mit ihrer Länge von 390 Metern, ihrer Breite von 45 Metern und ihrer Tiefe von 14 Metern die größten der Welt sind. Diese Schleusen werden innerhalb weniger Wochen völlig mit Wasser gefüllt sein. Es steht zu erwarten, daß die Wasserlinie sowohl im Außen- wie im Innenhafen soweit aufgeräumt sein wird, daß alsdann kleine Fahrzeuge die Schleusen befahren können. Die gesamten Schleusenarbeiten werden voraussichtlich am 1. April 1914 dem Betrieb übergeben werden können.

Nach der Schleusenbeschäftigung unternahmen die Herrschaften mit dem Kanaldampfer „Regis“ eine Fahrt auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal bis zur Levensauer Hochbrücke, wobei auch die Prinz Heinrichbrücke, die Herstellung der Stützmauer und die alte Levensauer Hochbrücke im Auge gefaßt wurden. Um 11% Uhr war die Beschäftigung zu Ende und die Herrschaften begaben sich, nachdem das italienische Königspaar sich unter Worten der Anerkennung von den Beamten der Kanalverwaltung verabschiedet hatte, in zwei Salongondeln in den Kanal.

Nach der Beschäftigung des Kanals begaben sich die Kaiserin und die Königin nach Kiel zurück, die Königin an Bord der „Trinacria“ und die Kaiserin nach der „Hohenzollern“. Der Kaiser und der König begaben sich, begleitet vom Reichskanzler und dem Großadmiral von Tirpitz auf das Linienschiff „Kaiser“, das beschickt wurde. Um 12% Uhr geleitete der Kaiser den König an Bord der „Trinacria“ und fuhr dann zur „Hohenzollern“ zurück.

Um 1 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Frühstück statt. Der Kaiser in Marineuniform und die Kaiserin in tiefweinzroter Robe empfingen die italienischen Herrschaften am Galdeck. Der König von Italien trug Kasakanzuniform, die Königin eine feinschwarze Seidenrobe. Die Musik spielte die italienische Königsfanfare und den Königsmarsch. Der König wurde ein Blumenstrauß überreicht. Alsdann begann die Tafel, die auf dem überdachten Oberdeck der „Hohenzollern“ stattfand; silberne und goldene Tafelaufsätze von Brasilien, die von dem Kaiser und der Königin gewonnen worden sind, zierten sie.

Der König von Italien führte die Kaiserin, der Kaiser die Königin, der Fürst von Monaco die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Heinrich von Preußen. Es waren über 80 Einladungen ergangen. Bei der Tafel saß die Königin rechts von der Kaiserin, rechts von der Königin der Kaiser, Prinzessin Heinrich, der Kronprinz, links von der Königin die Kaiserin, die Kronprinzessin, der Fürst von Monaco. Gegenüber der Kaiserin und der Königin saßen der Reichskanzler und Marquis di San Giuliano.

Der König von Italien hat sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen verließen: Dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Hofmarschall Grafen Platen-Hallermund, dem Kommandanten des Kaiserlichen Hauptquartiers Generalobersten von Pflessen, dem Chef des Militärkabinetts Freiherrn von Synder und dem Chef des Marinekabinetts Admiral von Müller.

Das Großkreuz des Mauritius- und Lazarusordens dem Chef des Zivilkabinetts von Valentini, das Großkreuz der italienischen Krone dem Gesandten von Trentler, sowie zahlreiche andere Ordensauszeichnungen. Der Kaiser hat seinerseits ebenfalls eine große Reihe von Auszeichnungen verließen.

Kiel, 3. Juli. Der Kaiser hat dem Reichskanzler die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verließen.

Wien, 3. Juli. Das offizielle „Fremdenblatt“ bringt zur Kieler Entrevue einen längeren Artikel, in dem es heißt: „In den gegenwärtig so bewegten Zeiten ist der Besuch unzweifelhaft ein Ereignis, dem politische Bedeutung nicht abgeprochen werden kann. Sinnfälligkeit ist vor allem das unverändert innige Bundesverhältnis zwischen den Dreieinigmächtigsten. Der Dreieinig, dessen friednerhaltende Tendenz während der ganzen noch immer nicht beendigten Balkankrise sich bekräftigt, besteht in ungeschwächter Kraft weiter und die vertrauensvollen und innigen Beziehungen zwischen den verbündeten Mächten bilden nach wie vor den Kardinalpunkt ihrer auswärtigen Politik. Die tief einschneidenden Veränderungen im nahen Orient werden in Kiel zur Erörterung gelangen. Eine solche Aussprache erscheint nur als ein Ereignis, das die Zuversicht auf Erhaltung der Ruhe in Europa zu stärken vermag und Österreich-Ungarn nimmt im Geiste teil an der Kieler Entrevue.“

hd Rom, 3. Juli. Nach der Kieler Begegnung wird der italienische Minister des Aeußern, San Giuliano, sich nach Reichshaus oder Salzburg begeben, um dort mit dem Grafen Berchtold zusammen zu treffen.

Kollektion feintöniger, die Kultur der alten Holländer und der Genremaler Anans und Lautier fortsetzender Bilder gezeigt wird. Singspielchen sei ferner auf die sonnengebäderten, feststehenden Aquarelle und Gemälde von Karl Müller (Karlsruhe), auf Helene Strommeyers feines Blumenstück, auf die temperamentvollen Landschaften Rudolf Probst (Karlsruhe), vor allem aber auf die stimmungsbefüllte, glänzende Landschaft Prof. von Bergmanns, die vom Badischen Kunstverein zur Verlosung angekauft worden ist.

## Kleine Zeitung.

Kohlenförderung durch Saugluft. Genau so, wie man Saugluft zur Förderung von Getreide und anderen leichten Massengütern seit längerer Zeit anwendet, wird neuerdings Kohlenförderung durch Saugluft ausgeführt. Eine Dresdener Maschinenfabrik hat nämlich, wie die Zeitschrift des Vereins der Ingenieure berichtet, für ein großes industrielles Unternehmen in Oesterreich eine Kohlenförderung mit Saugluftbetrieb eingerichtet. Bisher wurden dort die Kohlen von der Lagerstelle durch Handwagen zu den Kesselhäusern gebracht, die beinahe 200 Meter entfernt sind. Die Saugluftanlage bedeutet für das Werk eine erhebliche Ersparnis; sie arbeitet sauberer und so kommen weniger Verunreinigungen der Betriebsanlagen vor. Die Saugluftanlage befindet innerhalb 24 Stunden etwa 24 Wagen feintöniger Stein- und Braunkohle zu den Verbrauchsstellen.

Jubiläum der Schlacht von Gettysburg. Tausende von Veteranen, die an den Kämpfen des amerikanischen Bürgerkrieges teilgenommen hatten, sind jetzt in der Nähe von Gettysburg versammelt, um das Jubiläum der größten Schlacht zwischen dem Norden und dem Süden zu feiern. Gettysburg ist ein malerisch gelegenes Städtchen Pennsylvaniens und hat nur ein paar kleine Hotels, so daß die meisten der Veteranen in Zeltlagern unterkommen suchen mußten auf der selben Stelle, wo sie vor fünfzig Jahren als Todessinde sich gegenüberstanden. Zehntausend sind bereits eingetroffen, und man glaubt, daß am Freitag, wenn Präsident Wilson eine kurze Ansprache halten wird, 40 000 Mann versammelt sein werden. Sie wollen nicht nur das Jubiläum des Schlachtages feiern, sondern auch der Welt zeigen,

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Treskow, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Kommandeur der 39. Div. ... die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12 erteilt. ...

Karlsruher Schwurgericht.

6. Amtsunterschlagung.

A Karlsruhe, 3. Juli. Der erste Teil der Tagung des Schwurgerichts im 3. Quartal fand heute seinen Abschluß durch die Verhandlung einer Anklage wegen Amtsunterschlagung, die sich gegen den 53 Jahre alten früheren Postagenten Theodor Ludwig Eiser aus Ruchheim richtete.

Den Vorsitz führte in dieser Sache Landgerichtsrat Bischer. Als Vertreter der Anklagebehörde fungierte Staatsanwalt Dr. Rudmann, als Verteidiger Rechtsanwalt Krausmann.

Der in Ruchheim wohnhafte Angeklagte Eiser wurde beschuldigt, daß er in fortgesetzter Tat als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlug und in Beziehung auf diese Veruntreuungen die zur Eintragung und Kontrolle der Einnahmen bestimmten Bücher unrichtig führte, indem er als Postagent der Postagentur in Ruchheim in der Zeit vom 3. Januar 1910 bis 28. April 1913 Postanweisungs- und Zahlartenbeträge in Höhe von rund 9000 Mark nicht nach ihrem Eingang in die Postkasse tat, sondern für eigene Zwecke verwendete, und die Unterschlagungen durch unrichtige Führung der Annahmehbücher zu verdecken suchte.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruchheim. Er wurde als Postagent am 10. Mai 1884 vom großh. Bezirksamt Karlsruhe verpflichtet, wodurch er die Beamteneigenschaft erlangte. Sein Gehalt belief sich zuletzt auf 850 Mark jährlich. Außer der Postagentur betrieb Eiser längere Zeit den Postfuhrwerksbetrieb von Ruchheim nach Lintenheim als eigenes Unternehmen. Dasselbe rentierte sich aber nicht und brachte dem Angeklagten noch dadurch Schaden, daß ihm Pferde, die er für diesen Fuhrwerksbetrieb gebraucht, zugrunde gingen. Er war daher beim Unterhalt seiner Familie hauptsächlich auf den Ertrag seiner landwirtschaftlichen Grundstücke angewiesen. Erhebliche Ausgaben verurteilte ihm die Krankheit seiner Frau. Auch für persönliche Bedürfnisse scheint der Angeklagte größere Ausgaben gemacht zu haben, besonders für die Jagd. Nach und nach geriet er infolge von Schulden in bedrückende finanzielle Verhältnisse. Sie wurden zum Teil dadurch herbeigeführt, daß Eiser in einer Wirksamkeitsangelegenheit 2000 Mark bezahlte mußte. Um sich in seiner unglücklichen Lage zu helfen, griff Eiser in die ihm anvertraute Postkasse, aus der er anfänglich kleinere, später immer größere Beträge entnahm. Zur Verdeckung der von ihm verübten Unredlichkeiten machte er unrichtige Einträge in die Annahmehbücher. Die Entdeckung seiner Unterschlagungen wurde durch eine Anzeige der Genossenschaft Bad. Landw. Vereinigungen wegen verspäteter Abmeldung von Zahlartenbeträgen herbeigeführt. Auf Grund dieser Anzeige fand eine unerwartete Kassenrevision statt, durch welche Veruntreuungen in 369 Einzelfällen und im Zusammenhang damit die unrichtigen Bucheintragungen festgestellt wurden. Der Angeklagte war im allgemeinen geständig; an all die Fälle im einzelnen, wie sie die Anklage annimmt, konnte er sich nicht mehr erinnern. Der Schaden, der durch die Unterschlagungen der Postbehörde erwachsen war, ist inzwischen von Verwandten ersetzt worden.

Der Entscheidung der Geschworenen unterlagen drei Fragen: eine Schuldfrage wegen Amtsunterschlagung, eine Schuldfrage wegen Fälschung der Kontrollbücher und eine Frage nach milderen Umständen. Sämtliche Fragen wurden bejaht, und der Angeklagte gemäß dieses Wahspruchs zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 3. Juli. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hasner.

Während des Monats April erbrach der Schlosser Gustav Stoll aus Pforzheim die in verschiedenen Häusern zu Pforzheim aufgestellten Gasautomaten und entwendete aus denselben die Geldbeträge von 10.40 M., 5.30 M., 4.70 M., 1.70 M., 1.30 M., 3 M., 4.20 M., und 2.90 M. Das gestohlene Geld verbrauchte er für seine Bedürfnisse. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Auf dem gleichen Gebiete wie der Angeklagte des vorherhandelten Falles arbeitete der Installateur Josef Gottlieb Kapp aus Siedental. Auch er brach die Geldbehälter einer Anzahl städtischer Gasautomaten in mehreren Häusern zu Pforzheim auf und eignete sich die Beträge von 20.10 M., 4.30 M. und 2.80 M. an. Am 13. Mai wollte der Angeklagte im Hause Große Gerberstraße 4 ebenfalls einen Gasautomaten berauben, was ihm aber nicht gelang, da das Messer, mit dem er das Schloß öffnen wollte, abbrach. Kapp erhielt wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Verurteilung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung zu 6 M. Geldstrafe verurteilten Chauffeurs Nikolaus Deutsch aus Jarobed wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Auf einer am 5. Februar von der Steuereinnahmehere in Pforzheim ausgestellten Quittung über die Bezahlung einer Polizeistrafe von 2 M. fälschte die Ausläuferin Therese Gödler geb. Walter aus Eppingen, wohnhaft in Pforzheim, die Zahl 2 des Quittungsvermerks in 3.50 (so daß die Quittung auf 3.50 M. lautete. Die so geänderte Urkunde übergab sie ihrem Ehemann zum Nachweis dafür, daß sie 3.50 M. habe bezahlen müssen. Die Fälschung wurde später entdeckt und zur Anzeige gebracht. Ihre Tat hat die Angeklagte mit 1 Woche Gefängnis zu büßen.

In der Berufungssache des Zimmermanns Ernst Gaus aus Pfingweiler, gegen den das Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 20 M. ausgesprochen hatte, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Der Ausläufer Emil Meßger aus Dillweihenstein entwendete am 21. April aus dem Hause Klingstraße 24 zu Dillweihenstein eine seinem Onkel Koll gehörige Zuppe samt Weste im Werte von 20 M. Die Kleidungsstücke verkaufte Meßger. Das Geld brachte er in Wirtshäusern durch. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 20. Mai entwendete der schon mehrfach vorbestrafte Mechaniker Josef Wilhelm Böß aus Hohenwart in Pforzheim ein dem Gasarbeiter Bauer gehörendes Sparfassenbuch über eine Einlage von 850.45 M. Von dem Gelde erhob er 50 M. und brachte dann das Buch an seinen Aufbewahrungsort zurück. Am 24. Mai nahm er das Sparfassenbuch von Neuem weg und behielt es nun für sich. Das darauf angelegte Geld hob Böß nach und nach ab und verwendete es für sich. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Auf dem Karlsruher Hof, Gemeinde Düren, stahl am 20. April der Dienstknecht Christian Georg Krüger aus Sulzfeld dem Knechte Zeins eine Hosentasche im Werte von 8 M. Er erhielt wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 6 Monate Gefängnis.

Freiburger Strafkammer.

A Freiburg, 3. Juli. Gestern hatten sich vor der Strafkammer die beiden Italiener zu verantworten, die in der Nacht zum 11. Juni 1912 den Einbruchdiebstahl im Antiquariatsgeschäft Brühlwiler verübten, wobei sie Schmuckstücken und andere Gegenstände im Gesamtwerte von über 5600 M. erbeuteten. Die Diebe entkamen damals, wurden aber später infolge eines Einbruchdiebstahls in Mannheim verhaftet und gestern aus dem Zuchthaus in Bruchsal, wo sie 3 Jt. wegen des Mannheimer Diebstahls längere Strafen verbüßen, vorgeführt. Der Haupttäter, der 32 Jahre alte Maurer Pietro Paperini aus Rom, erhielt unter Einschluß der in Mannheim ausgesprochenen Strafe eine Gesamtstrafe von 8 Jahren und sein Helfer, der 29 Jahre alte Romolo de Santis aus Rom, der Schmiere stand, eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus.

Von der Luftschiffahrt.

A Heidelberg, 3. Juli. Die auf dem hiesigen Exerzierplatz gelandeten Flieger Geseiter Gort und Unteroffizier Stephan starteten gestern abend 5.22 Uhr und 5.26 Uhr zum Weiterflug nach Darmstadt, wo beide Piloten 6.15 Uhr landeten. Die Abfahrt der Flieger, das Heidelberg Schloß während der Festspiele zu umfliegen, wurde wegen ungünstiger Verhältnisse ausgesetzt. Beide Flieger erwarben sich durch ihren dreitägigen Flug das vom Kaiser gestiftete Fliegerabzeichen.

A Frankfurt a. M., 3. Juli. (Tel.) Das Militärluftschiff „A. 1“ ist heute vormittag 10 Uhr 57 Min. in der Richtung nach Berlin und Königsberg aufgestiegen, wo es stationiert werden soll. Die Leitung haben Oberingenieur Dürer und Kapitän Horn.

Der Bodensee-Wasserflug 1913.

(Von unserem besonderen Korrespondenten.)

A Konstanz, 2. Juli. Der heutige Nachmittag brachte bei etwas trübem Himmel, aber völliger Windstille eine Flugteilnahme, wie sie bis jetzt kaum erreicht worden ist. Beinahe ständig waren drei und vier Apparate in der Luft. Den Anfang machte H. Kohnert, der mit seinem Friedrichshafener Eindecker um 3.44 Uhr zum Preisfluge für Sportflieger Romanshorn-Radolfzell (100 km) aufstieg. Mit 5 Minuten mehr Zeitaufwand, wie Bollmüller sie gebraucht hatte, machte er die Runde. Dann wechselten Hirth, Hell und Thelen mit großartigen Probeflügen, wobei insbesondere die ersten beiden aus ganz beträchtlichen Höhen bewundernswerte Gleitflüge ausführten. Bollmüller machte mit Passagieren aus dem Publikum wieder etwa ein halbes Duzend Passagierflüge, die alle prächtig verliefen. Um 5.51 Uhr startete Hirth mit seinem Albatros-Eindecker zum Fluge zur Steigfähigkeitsprüfung auf 500 Meter. Dabei wird verlangt, daß das Flugzeug mit einem Fluggast, ergänzt auf 180 Kilo, vom Wasser oder vom Land abfliegen, auf 500 Meter zu steigen, an einem bestimmten, durch Bojen bezeichneten Viereck zu wässern hat. Die beste Leistung ist diejenige, bei welcher die Höhe von 500 Metern in kürzester Zeit erreicht wurde. Wiederholung ist zulässig. Bester Flug gilt: 1. Preis 3000 Mark, 2. Preis 2000 Mark. Hirth, der vom Wasser abflieg, wässerte vor dem Flugplatz glatt nach 16 1/2 Minuten Flugzeit, wobei er eine Höhe von 570 Metern erreichte. Zum gleichen Fluge startete auf dem Lande Kiehl mit seinem Ago-Doppeldecker um 6.20 Uhr. Er fehlte nach 13 1/2 Minuten zurück und hatte eine Höhe von 550 Metern erreicht.

Inzwischen wurde bemängelt, daß H. Kohnert bei dem 100 Kilometerfluge bei Romanshorn nicht richtig gerundet sei, weil er nach seiner Behauptung die Flaggenscheiben nicht sehen konnte. Er zog es daher vor, den Flug nochmal zu machen. Um 6.47 Uhr flog er auf, aber schon nach einigen Minuten seiner Abfahrt setzte ein gewaltiger Westwind ein und ein Gewitter kam in Anzug, so daß man um den Flieger sehr besorgt war. Und nicht umsonst. Die Kontrollstation in Romanshorn hatte ihn auch nach beinahe 3 Stunden nicht bemerkt. Erst spät, nachdem ein Rettungsdampfer auf die Suche ging, wurde bekannt, daß Kohnert irgendwo in der Schweiz niedergegangen sei, wo er um 10 Uhr abends noch nicht zu erfahren.

Morgen vormittag wird nicht geflogen; dagegen von nachmittags 3 Uhr ab finden Flüge um den Großen Preis vom Bodensee und Steigfähigkeitsflüge (bezw. Prüfung) statt.

A Konstanz, 3. Juli. (Tel.) Der Flieger Kohnert, um den man gestern nach seinem nochmaligen Aufstieg zum 100 Km.-Flug sehr besorgt war, ist wohlbehalten samt Apparat wieder auf dem Flugplatz angelangt. Bei Romanshorn mußte er infolge eines Motordefekts niedergehen. Es kam dann ein starker Gewittersturm, so daß die

Sache sehr gefährlich wurde. 2 Fischerboote und 1 Motorboot von Saurer in Arbon brachten den Flieger und seinen Apparat bei Ufer in Sicherheit. Nachts gegen 12 Uhr wurde der Apparat mittels eines Bergungsboots nach dem Flugplatz geschafft.

Sportnachrichten.

A Baden-Baden, 3. Juli. Für das Badener Zukunftsrennen, die berühmte internationale Zweijährigen-Prüfung, wurde für 18 deutsche und 27 französische Pferde der dritte Einlauf gezählt, nachdem ursprünglich im Ganzen 94 Unterschriften für das 50 000 Mark-Rennen eingegangen waren. Von deutschen Ställen sind Grady mit 5, die Herren von Weinberg mit 4, Freiherr E. v. Oppenheim und Herr R. Janiel mit je 3 und die Herren C. Fröhlich, von Kaula und A. v. Schmieder noch mit je einem Pferd in dem 1200 Meter-Rennen vertreten.

A Freudenstadt (Württemberg), 2. Juli. Das 3. Allg. gemeine Lawn-Tennis-Tourier wird am 29., 30. und 31. Juli hier stattfinden.

Aus dem gewerblichen Leben.

A Köln, 3. Juli. (Tel.) Die Kabaugen in der Nähe der Städtischen Markthalle wiederholten sich heute abend, als Arbeiter willige die Arbeitsstätten verließen. Die Streitenden versuchten die Beförderung der Arbeitswilligen in einem Auto zu verhindern, so daß die Polizei mit blauer Waffe vorgehen mußte. Die Haupttätersführer wurden verhaftet, nachdem ein Polizist durch einen Steinwurf verletzt worden war.

A T. Johannesburg, 3. Juli. (Tel.) Von dem Streik der Minenarbeiter werden bisher 40 Goldminen betroffen. Die Ausführenden machen Versuche, die Angestellten der South Africa States Eisenbahn zu einem Sympathiestreik zu veranlassen. Ein Ministerat in Pretoria beschloß gestern seine Vermittlung anzubieten und den Generalgouverneur Lord Gladstone als Schiedsrichter vorzuschlagen. Der Streik kam deshalb unangenehme Folgen haben, weil er die Goldproduktion der Welt bedeutend herabsetzt und dadurch auch auf Europa zurückwirkt. Weiterhin erhält die Regierung Groß-Britanniens 10 Prozent von dem Reingehinn. Bei einem längeren Streik würde diese Einnahme ausbleiben und ein Defizit im Staatshaushalt zur Folge haben müssen.

Ein Eisenbahnzug im Waldfeuer.

A Newport, 2. Juli. Schon seit drei Tagen stehen die Wäldungen im Temiscaming-Distrikt von Nord-Ontario in Flammen und riesige Bestände sind bereits vernichtet worden. Die Stadt Carleton, ungefähr fünfzig Kilometer nördlich von Cobalt, ist vollständig eingeschleiert. Anderen Städten droht dieselbe Gefahr und alle Verbindungen mit ihnen sind bereits abgeschnitten, da das Feuer die Telegraphen- und Telefonleitungen niederbrannte und der Schienenweg der Eisenbahnen meilenweit zerstörte. Der letzte Zug, der von Cobalt, dem Endpunkt der Temiscaming and North Ontario Railway, am Dienstag morgen in Cobalt entraf, hatte eine Anzahl obdachloser Bewohner von Carleton unter seinen Passagieren. Diese berichten, daß der Zug von einem Waldbrand in der Nähe des Temiscaming-Sees überfallen wurde. Der Zugführer sah sich gezwungen, auf Weisen durch die sengenden Flammen hindurchzuziehen. Bescheidenlich gingen die Wagen Feuer. Die Passagiere jedoch hatten unter sich eine Löschkompanie gebildet, die den Flammen energisch zu Leibe ging, und es gelang ihnen, wenn auch halb im Rauch ersticht, sicher durch das Flammenmeer zu kommen. Es verlaute, daß Coburn, Thorneo und South Porcupine, sowie verschiedene andere Grubenorte und Holzgäntzen in größter Gefahr ständen, zu verbräuen. Rettungssolonnen und auch zahlreiche Dampfsprizen sind entsandt.

Auswärtige Todesfälle.

Sundheim. Johann Walter 11., Landwirt, alt 69 Jahre 9 Mon. Billingen. Adolf Bebel, Feilenbauvermeister, alt 68 Jahre. Mänchweiler. Wilhelm Weiger, Schreiner, alt 18 Jahre. Bönndorf. Franz Josef Morath, Oberpostkassener, alt 51 Jahre. Faulenfurt. Josef Gamp, Allgemeinberechner, alt 71 Jahre. Konstanz. Gottlieb Gutscher, Privatier, alt 72 Jahre.

PUCK ist die neue Pfg. 3 Qualitäts Cigarette. Illustration of a man with a dog.

Wandbilderichmuck und Bilder-Einrahmungen. E. Büchle. Größtes Spezialgeschäft. Karlsruhe, Kaiserstr. 128 zwisch. Wald- u. Karlstr.

Nr. 44 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Preisengeschäften auf.

Hotel Excelsior Berlin

Königgrätzer Strasse 112-113



Zimmer, Salons und Badezimmer

Konferenz- und Festsäle

Modernster Komfort

Der Erweiterungsbau ist eröffnet

gegenüber d. Anhalter Bahnhof

Zimmer mit 1 Bett v. M 3.50 an

Zimmer mit 2 Bett. v. M 7.00 an

Helle Ausstellungsräume

Ruhigste Lage

# Stadtgarten.

Freitag, den 4. Juli 1913, 8 Uhr abends:  
**Militär-Konzert**

der Kapelle des  
1. Bad. Leib-Dr.-Regiments Nr. 20.  
Leitung: Kapl. Obermusikmeister Fritz Köhn.  
Anhaber von Stadtgarten-Jahres-  
karten und von Kartenbesitzern 30 Pf.  
Einzeltickets 60 Pf.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte  
Programm 10 Pf. 10974  
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Nur noch bis inkl. Freitag abend.



**Residenz-Theater, Waldstr. 30.**  
10961  
**Mirza die Zigeunerin.**  
Lebensbild in 3 Akten.  
In den Hauptrollen: **Wanda Treumann**, die berühmte Film-Diva, und **Viggo Larsen**, der geniale Regisseur, und noch weitere 8 Nummern.

**Café Museum**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße Nr. 90 :: Telefon Nr. 621  
Eigene Konditorei :: 5 Uhr-Tea :: Billards  
Schenswerte Wandgemälde v. H. Eichrodt.

Ich bin als 4797a  
**Rechtsanwalt**  
beim Amtsgericht Durlach, Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelssachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Durlach zugelassen. Mein Bureau befindet sich **Hauptstraße 32 (Löwen-Apotheke).**  
**Dr. Ernst Weill, Rechtsanwalt.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum von Karlsruhe, sowie meiner werten Nachbarschaft mache ich die ergebene Anzeige, dass ich von heute ab **Ecke Wilhelm- und Winterstrasse ein**  
**Wurstwaren-Geschäft**  
eröffnet habe. Zum Verkauf kommen feinste Norddeutsche, Stuttgarter u. Karlsruher Wurstwaren, Delikatessen, Flaschenbier. B28921  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**M. Klausner, Wilhelmstrasse 76.**

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich  
**Adlerstraße 17** ein  
**Norddeutsches Würstgeschäft**  
verbunden mit **Obst und Gemüse** eröffnet habe.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft prompt und reell zu bedienen.  
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne  
Gedächtnisvoll **G. Roth.**

Ein frischer Transport  
**Fransöj. Pferde**  
ist eingetroffen und laden Kaufliebhaber ein  
B28968.2.1  
**Gebr. Hartmann, Weingarten**  
Telephon Nr. 11.

Tel. 454 **Blaufelchen** Tel. 454  
in allen Größen 10973  
Massenfang  
p. Pfund 1.20 Mk.  
**A. Enz, Hofl., Karlstraße 12.**

**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“

**Webers's Hotel „Zur Krone“**  
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 4192a  
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

# Liederhalle Karlsruhe.



**Das Gartenfest**  
findet heute abend  
**nicht statt.**

## Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Falschmühle im städt. Schlacht- und Viehhof sind die  
**Maurerarbeiten, Steinmauerarbeiten, Kunsthandmalerarbeiten, Eisenbetonarbeiten, Zimmerarbeiten, Blecharbeiten, Dachdeckerarbeiten**  
zu vergeben.  
Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 11, Etod, Zimmer 186 eingesehen, bezw. abgeholt werden.  
Dabei sind auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis  
**Donnerstag, den 10. Juli 1913, nachmittags 5 Uhr,**  
einzureichen. 10476.2.2  
Karlsruhe, den 25. Juni 1913.  
**Städt. Hochbauamt.**

## Kanalbau.

Die Gemeinde Gaggenau vergibt im öffentlichen Ausschreibungsverfahren die Herstellung von 248 ffd. Meter Kanal aus 25 cm weiten Steingewölben nebst 1 Revisionsschacht. Pläne nebst Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf und können daselbst auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind spätestens den 15. Juli d. J., nachm. 3 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, mit der Aufschrift „Kanalbau“ bei uns einzureichen.  
Gaggenau, den 25. Juni 1913.  
Das Bürgermeisteramt.  
4690a Rohlfeder.

## Wasschinenfabrikerin

zu befehlen. Versetzte Wasschreibmaschinen, die auch handhaben können erhalten den Vorzug. Anfangsvergütung: 750 M. jährlich, die je nach Leistung erhöht werden kann.  
Bewerbungen wollen unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Originalzeugnissen alsbald hierher eingereicht werden. 4831a  
Großh. Bezirksamt Wolfach.

## Kanzleihilfen-Stelle.

Bei dem diesseitigen Gericht ist sofort eine Kanzleihilfenstelle zu befehlen.  
Die Stelle kann Justizaktuarien, Inspektoren oder sonstigen Zivilamtern übertragen werden.  
Die zuletzt Genannten müssen aber einen guten Zeugnis, die erforderliche geistigen Fähigkeiten, genügende Schulbildung, gute gefällige Handschrift, Zuverlässigkeit im Rechtsschreiben, durch bezirksärztliches Zeugnis zu bezeugende Gesundheit und Gewandtheit im Maschinenschreiben besitzen. Bewerbungen sind sofort einzureichen. 4840a  
Recht, den 1. Juli 1913.  
Gr. Amtsgericht.

## Kapellwinder. Faren-Verkauf.

Die Gemeinde Kapellwinder verkauft im Submissionswege einen zurucht untauglichen, jungen, fetten Faren. Angebote hierauf sind pro Zentner Lebensgewicht bis Montag, den 7. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, schriftlich beim Gemeinderat einzureichen. Die Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.  
Kapellwinder, den 2. Juli 1913.  
**Gemeinderat.**  
Schneider 4832a

## Nutzholzversteigerung

des Großh. Forstamtes St. Blasien am Dienstag, den 8. Juli 1913, vormittags 9 Uhr, im Fel-senfeld in St. Blasien:  
5000 fm Nadelholzstämme u. **Abfchnitte.** 4708a.2.2

## Ia. Apfelwein

naturrein und glasvoll empfiehlt und liefert in einzelnen Gebinden und in Wagonladungen billigt; Offerten gratis 4791a.1.1  
**Apfelweinkelerei Carl Sator**  
Ellenfeld • Obernburg a. M.  
bistroniert **A. Diener**  
Zutlingen, Olga-  
straße Nr. 21. Bedingungen gegen  
20 Pfennig. 322052.15.6

# Saison-Ausverkauf

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Dieser Ausverkauf erstreckt sich auf das ganze vorrätige  
:: Lager und bezweckt gänzliche Räumung. ::

Ich empfehle, von meinem aussergewöhnlich billigen Angebot Gebrauch zu machen.  
Auf meine Ausverkaufs-Ausstellung mache ich besonders aufmerksam.

## L. Mayer, Heidelberg

Hoflieferant  
Anlage 16 Telephone Nr. 52 und 1666. Anlage 16 4824a

## Automobil-Höhen-Rundfahrten.

Ab 16. Juni tägliche fahrplanmäßige Automobilfahrten ab Freiburg (Hauptbahnhof) über:  
**Höllental - Titisee - Feldberg - Todtnau - Schauenland - Freiburg**  
oder umgekehrt  
mit beliebigem Aufenthalt auf den einzelnen Stationen. Billette mit Städtiger Gültigkeit zu 18.—  
zu haben im **Autoklub** am Hauptbahnhof in Freiburg i. B., Telefon 3502.  
**Motorwagen-Gesellschaft m. b. H. St. Blasien. Motorverkehr Todtnau G. m. b. H.**

**Ladenbau** **Ladeneinrichtung**  
**G. Bausback Söhne**  
Karlsruhe  
Anerkannte Leistungsfähigkeit! Pochmännische Beratung kostenlos!  
Ständige Muster-Ausstellung

## Öffentlicher Dank.

Den hiesigen Frauen und Mädchen hätte ich hiermit für das mir während 10 Jahren in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen u. Vertrauen meinen herzlichsten Dank ab. Es wird auch weiterhin mein eifriges Bestreben sein, ihnen Geld und Arbeit zu ersparen, und ihre reizende Stiefelchen mit einem eleganten Erbsalzanstrich zu versehen.  
Die dankbare **Schülerin Erda!** 1606a

## Weinrestaurant

altrenommiert, in allererster Geschäftslage Karlsruhes, Eckhaus mit schönen Gesellschaftsräumen zur Abhaltung jed. Art grösserer Festlichkeiten, guten Kellern und großem und kleinem Inventar ist umständehalber **sofort zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Das Geschäft hatte in den letzten Jahren einen Umsatz von M. 100,000.— und mehr, ist erweiterungsfähig und bietet aussichtsreichen Verdienst. Geff. Offerten unter Nr. 9566 an die Expedition der „Badischen Presse“.

## Continental-Schreibmaschine

gebraucht, in tadellosem Zustande  
**zu verkaufen.**  
Zu besichtigen auf dem Büro des „Invalidendank“  
Madenstraße 28, Seitenbau. 4849a.2.1

## Damenbart

lästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit  
**Rino-Depilatorium**  
Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt.  
Greift die Haut nicht an.  
Flacon Mk. 1.25.  
Nur echt mit Firma:  
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weisbach & Co.  
Depots:  
Internationale Apotheke Hof-Apotheke 3928a  
Drogerie Th. Walz Westend-Drogerie  
Drogerie J. Dohn Nachf.  
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

## Sautauschlag

an den Armen und der Brust vollständig befreit. **Herba-Seife** 4 Stk. 50 Pf., 30%, **verhärtetes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 116a

Verbesserte **dicker Hals-Drüsen**  
**Prosp.** **Tabletten** **Anschwellung**  
Wirkung erstaunlich, Preis 1.25.  
Apotheker **Wed. Rosenfeld.**  
Würst. Tel. 9.

## Friseur-Geschäft

4836a  
2.1  
zu verpachten, vollständig neu eingerichtet, in bester Lage. **Vorzügliche Gelegenheit** für einen tüchtigen Friseur, sich dauernde Existenz zu gründen in **Hohrbach bei Seibersheim, Ndb., Sandstraße 70.**

**Reisekörbe**  
**Kabinenkörbe**  
**Japankörbe**  
**Reisetaschen.**  
**Kofferhaus,**  
Geschw. Lämmle, 10777  
**51 Kronenstraße 51.**

## Heirat.

Witwe, 40 Jahre alt, kath. häuslich geführt, wünscht mit solchem Herrn, Beamter bevorzugt, zweites Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten erbitte unter Nr. B28957 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.  
Witmer, 57, mittel Größe, in angenehmer, selbständiger Lebensstellung, sehr verträglich, mit Tochter von 14½ Jahren, in arbb. Stadt Wabens, sucht  
**Lebensgefährtin**  
entw. Alters, Witwe oder Fräul. ohne Anhang, ev. tüchtige Hausfrau, u. ehler Gefinnung, gesund, wenn auch ohne Vermögen, Off. mit Bild und vertrauensvoll unt. Nr. B28994 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Anonymes awedlos. Vermittlung verbeten.

## Ca. 10 000 Mark

auf gute II. Hypothek, auf ein Haus in prima Lage. Nähe des neuen Bahnhofes, gesucht.  
Offerten unter Nr. B28998 nur von Selbstgebern an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Gute, sichere Existenz!

Ein erstklassiges Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft in best. Lage von Karlsruhe ohne Haus zu verkaufen und könnte gleich übernommen werden. Zur Liebernahme sind 15 000 M. erforderlich. Näb. durch **Johann Beiri, Markgrafenstr. 26.**

## Eckhaus

mit Bauplatz zu jedem Geschäft passend, in Vorort Karlsruhe, umständehalber zu verkaufen. Offert. von Selbstkäufer unt. B28789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Lokomobile

System Lanz, 12 resp. 16 P.S., tadellos erhalten, wie neu, preiswert abzugeben. 4841a.2.1

## A. Schumacher,

**Büstenfabrik, Offenbura.**  
Billig zu verkaufen.  
2 gleiche Betten mit pass. Nachtschischen, 4 schöne gute Betten, Christofnieri, eint. Schränke, Kommoden, Waschkommode mit u. ohne Spiegel-aufsatz, 2 Hüffet, 2 Spiegel-schänke, 1 Vertikow, 2 Schreivische, Zimmer- und Küchentische, Stühle, Soder, Sofa, 1 Nähmaschine, 1 bereits neuer Sportwagen, Spiegel, 1 Gips-schiffbrant, 1 Stehpult, sowie Verschiedenes wird alles preiswert verkauft. B23964  
**D. Gutmann, Rudolfstraße 12.**

Ein **flammiger Washher** (Junfer u. Nub), sowie ein **Eisstrahl** weg. **Blasmangel** billig zu vertf. B23964  
**Reuststraße 14, II. r.**

Die große Hitze in den Vereinigten Staaten.

Newport, 2. Juli. Man schreibt uns: Zwischen siebzig und hundert Todesfälle werden direkt oder indirekt der riesigen Hitze zugeschrieben, die augenblicklich in den Vereinigten Staaten herrscht.

Die Temperatur hat dort seit vier Tagen regelmäßig 34 Grad erreicht. Auch Newport und Philadelphia haben unter der tropischen Hitze zu leiden.

Das Hochdruckgebiet hat zwar seit gestern abgenommen, doch hat es seine ungünstige Lage über Nordwesteuropa beibehalten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns: Juli, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juli früh. Lugano Regen 14 Grad, Biarritz heiter 18 Grad, Triest heiter 20 Grad.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 3. Juli. Unter dem Protektorat der rumänischen Regierung tagt vom 12. bis 20. Oktober in Bukarest die dritte Hauptversammlung der internationalen Petroleumkommission.

Nachträge und Berichtigungen.

dem vom Groß-Statistischen Landesamt herausgegebenen Bericht über den Markt und Messen im Großherzogtum Baden 1914. (Nach dem Stande vom 30. Juni 1913.)

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Wladimir, Generaldirektor Dr. Fern. Karlsruhe. Karlsruhe, 3. Juli. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: Prinz Heinrich in Alexandria; am Mittwoch: Zieten in Venanz, Gneisenau in

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, and others.

Advertisement for children's beds (Kinder-Bettstellen) by Buchdahl, featuring an illustration of a bed and text describing the product's quality.

Advertisement for Pfannkuch & Co. featuring various food products like Zitiener, Tomaten, and Aufschlag-Eier, with prices and contact information.

Large advertisement for Bertolde shoes, including the text 'Das schönste Tragen in dieser Saison sind Halbschuhe' and 'Schuhhaus Bertolde'.

Advertisement for 'Der lebende Leichnam' (The Living Corpse) by Friedrich Strauß, featuring a dramatic illustration and promotional text.





Beachten Sie meine Schaufenster.

# Leopold Kölsch

Beachten Sie meine Schaufenster.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

## Saison-Räumungs-Verkauf

Beginn: **Dienstag, den 1. Juli.**

Ausserordentlich vorteilhaftes Angebot in

### Knaben- u. Mädchen-Wasch-Konfektion

**Mädchen-Kleider**  
Grösse 90 bis 100 Wert Mk. 13.- bis Mk. 16.- jetzt Mk. 8.-  
Grösse 50 bis 75 Wert Mk. 7.25 bis Mk. 10.75 jetzt Mk. 5.50

**Mädchen- u. Backfisch-Blusen**  
Wert Mk. 9.50 bis Mk. 14.50 jetzt Mk. 6.50  
Wert Mk. 8.- bis Mk. 9.50 jetzt Mk. 5.00

Ein Posten  
**Kinder-Hüte**  
Wert bis Mk. 6.00 zum Aussuchen  
Stück **1.00** M

**Knaben-Anzüge**  
Grösse 3 bis 8 Wert Mk. 3.80 bis Mk. 8.- jetzt Mk. 2.50  
Grösse 5 bis 8 Wert Mk. 6.30 bis Mk. 17.- jetzt Mk. 3.75

**Knaben-Blusen**  
Wert Mk. 3.60 bis Mk. 5.50 jetzt Mk. 2.60  
Wert Mk. 5.- bis Mk. 9.75 jetzt Mk. 3.85

**20% Rabatt** Auf alle nicht zurückgesetzte **Konfektion 20% Rabatt**

Gleichzeitig gelangen in allen anderen Abteilungen **grössere Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**

**10% Rabatt** Auf alle nicht zurückgesetzten **Artikel 10% Rabatt**

Beachten Sie meine Schaufenster.

Garne und Markenartikel ausgenommen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

### Sasbachwalden Hotel Sternen

Bad. Schwarzwald Station Achern Telefon 44.

8259a vorzüglich geführtes Familienhaus. Aller Comfort. Besitzer J. Graf.

**Gast- u. Kurhaus Lindenbergr**  
bei St. Peter im Schwarzwald, Station Kirchzarten, 500 Meter über Meer. Ruhiger Ausblickspunkt. Ruhige Lage bei Tannenwäldern. Lohender Sommer-Aufenthalt. Neu renov. Fremdenzimmer, großer Gesellschaftssaal m. Piano. Beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Führer im Hause. Frau J. Klümmer.

**Unterkirnach Hotel Pension Tanne**  
bad. Schwarzwald 805 Meter.  
ruhig, staubfrei, nächster Nähe mächtiger Tannenhochwäldern. Haus mit besten Empfehlungen. Pensionspreis Mk. 5.- bis 6.-. Der Besitzer A. Neugart.

**Vogesen. Luftkurort St. Anna**  
bei Sulz, O.-E., 500 m ü. M. Inmitten herrlicher Tannenwälder, romant. Burgen, Seen, Felspartien, Alpenfernsicht. — Grosse Terrassen, Bad. Pension mit Zimmer von 5 Mk., Vor- und Nachsaison von 4 Mk. an. Prospekte frei. Referenzen. Gar. reiner Bienenhonig Postküb. Mk. 10. 2088a.6.5 Bes.: Fri. Hortense Schuller.

**Schweiz. Hotel u. Pension Post Wallenstadtberg**  
807 Mtr. über Meer. Linie Basel-Zürich-Chur. Station: Wallenstadt.  
Best. eingerichtetes Haus mit reizender Aussicht auf Tal, See und Gebirge. Hohe, helle, aussichtsreiche Balkonzimmer. Badeszimmer mit Douche. Grosser, schattiger Garten. Nahe Tannenwälder, schöne Spaziergänge und Bergtouren. Pensionspreis von 8.80 Frs. bis 4.00 Frs. Prima geführte Küche und Bedienung. 4738a.3.3

**Schweiz. Reizende Sommerfrische im prächtigen Hotel Alpenhof und Bad in Lungern.** (Brünigbahnstation). Zwischen Luzern u. Berner Oberland. Wassersport i. Lungernsee. Gutbürgerliches, kleineres Hotel. Pensionspreis mit Zimmer v. Mk. 4.50 an. Prospekt durch J. Ming.

**Uetliberg Hotel und Pension Annaburg**  
Zürich  
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Wäldern u. mit prachtvoller Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 6.- an. Prospekte franko durch den Besitzer (3834a)

**Seelisberg Vierwaldstättersee „Hotel Waldegg“**  
830 Meter ü. Meer  
liegt in prächtiger Berglandschaft mit Ausblick auf den See. Stärkende, neubelebende Luft. Schönste Wald- u. Wiesenspaziergänge. Seebäder. Pensionspreis von Frs. 5.- bis 6.50. (4486a.6.3) Prospekt durch Trutmann-Keding.

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

### Köln am Rhein. Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36. Altbekanntes bestempfohlenes Hotel. 2271a (5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bierrestaurant. Wwe. Lukas Brems.

**Eilt! Ziehung sicher 12. Juli. Wohlfahrts-Lotterie 2022 Gew. im Gesamtw. v. 12000 Mk. Hauptgewinn 3000 Mk. Offenburger Jubiläums-Lotterie Ziehung am 23. Juli Gesamtw. der Gew. 30000 Mk. Hauptgewinn 6000 Mk.**

Wohlfahrts-L. à 50 J. 11 L. 5 Mk. Offenburg. L. à 1 Mk. 11 L. 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empf. J. Stürmer, Lotterieleiter, Unternehmerr Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47 in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15.

**Neues Delikatess-Sauerkraut** empfiehlt 10966 Carl Sager, Solfierant, Erprinzenstr. 1, nächst dem Rondellplatz, Telefon 358.

**Wachholderjaft**, bekannt beste Qualität, auf vielfachen Wunsch nochmals Ludwigsp. an der Hh. zu haben. Gef. tag unbedingt mitbringen. 223941 Fässer u. Einmachkänder werden zu kaufen gesucht. 223930.2.1 Zurlacherstr. 57. Hart.

### Zentralheizungen

Vom Kachelofen aus, sogen. Warmluftheizungen. Billiger in Anlage und Betrieb, angenehmer als andere Heizungen. Kachelöfen, Heizkörperverkleidungen, Wandbrunnen. Ausführung auch nach gegeb. Zeichnungen und besonderen Wünschen in jeder Farbe und in Matt-Elfen- oder Kunstglasuren. Fig. keram. Werkstätte, daher billigste Preise. 4712a.5.4 A. Schreiber, Kunsttöpferei, Bühl (Baden).

1 Kilo Mk. 3.90 1 Pfund Mk. 2.00



Kräftig 4241a Ausgiebig

Vertreter: Georg Fischer, Karlsruhe.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. 11, Freiburg i. B. ein Postfäßchen

**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.** (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

### Die Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

verdient den Ehrentitel Deutschlands Edelwasser, den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!

Kaiser FriedrichQuelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Karlsruhe bei: Wilhelm Engel, Markgrafenstrasse 26, Fernsprecher Nr. 1624. Hauptniederlage für Bruchsal und Umgebung bei: Heinrich Engster, Fernsprecher Nr. 187.

### Betriebskapital

für solvente Firmen aller Branchen diskret. Vorschussfrei. Lagerkarte 71. Berlin W. S. 4821a

### Makulaturpapier

ganz, nur laubere Zeitungen gibt billigt ab. Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

### 20000 Mark

II. Hypothek, innerhalb 70% der Schätzung, auf ein neues, gutes Geschäftshaus gesucht. Eutl. kann Bürgschaft durch Großindustriellen gestellt werden. Offert. unter Nr. 10948 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Welcher Schlächtereiverkauf?

Wegen Krankheit des Besitzers wird das weit und breit bekannte Metzgerei-Geschäft, funktionstüchtig, sofort verkauft. Preis 37000 Mk. Anzahl. 6-7000 Mk. Rest bleibt stehen. Näh. unter Retourmarke. Offert. unter Nr. 223891 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Sehr seltene Gelegenheit!

Vorzügl. Existenz für Kaufmann. In leb. Industrie steht bei Karlsruhe in allerbest. Lage sofort bei günstigen Bedingungen ein gr.

### Eckhaus

erbaulich zu ver. Das Haus eignet sich der beste Lage in für jedes Geschäft (insb. Druckerie, Kaufhaus, Möbeln) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. ob. H. Warenlager ver. w. so daß Käufer eine gute u. sichere Existenz erhält. Kaufinteressenten w. sich w. unt. Nr. 10602 an die Exp. der „Bad. Presse“ 6.4

### Billig zu verkaufen: Einfamilienhaus

schönste Lage Oberkirch, staubfrei, 5 Minuten vom Bahnhof, 9 Zimmer, Küche, Badeszimmer, Badstube, elektr. Licht, Wasserleitung, laufender Springbrunnen, 1800 qm Garten. 4687a.6.4

### Fr. Holzinger, Biegeleibhaber, Oberkirch.

### Landhaus

reizend gelegen, 8 Zimmer, umgeben von 6 1/2 Morgen Obst- und Weingarten, 1 Std. von Freiburg, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres 4847a.2.1 Sehr. Kippenheim.

1 sehr guter Herd ist billig zu verkaufen. 223920 Wörgenstr. 39. Hart.